

HUMMELNEST



Geborgenheit - Zugehörigkeit und ganz viel Lebendigkeit

Stand 2012

Hummelnest

Petra Mikuteit
Hummelsbüttler Hauptstr. 72a
22339 Hamburg

Tel. 0 40/5 38 83 33

Fax 0 40/5 38 83 33

www.privatkindergarten-mikuteit.de
E-mail: petra.mikuteit@googlemail.com

Inhaltsverzeichnis

Einleitung Seite 4

Rahmenbedingungen des Kindergartens

Träger	Seite 4
Kontakt	Seite 4
Standort	Seite 4
Räume	Seite 5
Aussengelände	Seite 5
Anzahl der Kinder	Seite 5
Öffnungszeiten	Seite 5
Ferien	Seite 6
Betreuungszeiten	Seite 6
Betreuungskosten	Seite 6
Aufnahme und Eingewöhnung	Seite 6
Unser Team	Seite 7
Gesundheitsförderung und Ernährung	Seite 8

Was uns wichtig ist

Im Mittelpunkt steht Ihr Kind	Seite 9
Bild vom Kind	Seite 10
Rechte des Kindes (Partizipation)	Seite 10

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Selbstständigkeit fördern	Seite 11
Sozialverhalten fördern	Seite 12
Kreativität fördern	Seite 12
Körperbewusstsein fördern	Seite 12
Konfliktbewältigung	Seite 12

Geschlechtsneutrale Erziehung	Seite 12
Orientierung durch Rhythmus bieten	Seite 12

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Vormittage	Seite 13
Weitere Angebote am Vormittag	Seite 14
Yoga mit „Yogi-Jana“	Seite 14
Gemeinsames Kochen	Seite 14
Darstellendes Spiel	Seite 14
Vorschule	Seite 15
Schwimmen in Kleingruppen	Seite 15
Ausflüge	Seite 15
Projekte	Seite 15
Kindergartenreise	Seite 16
Unsere Angebote am Nachmittag	Seite 16

Qualitätsentwicklung

Unsere Standards	Seite 17
Das sichern wir durch	Seite 17
Kinderschutz in der Kita	Seite 18
Und was gefällt uns	Seite 19

Einleitung

Das vorliegende Konzept dient sowohl den Eltern als auch den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens Hummelnest als Leitlinie. Es beschreibt die Rahmenbedingungen, Ziele und Vorgehensweisen und gibt damit auch unseren Ansprechpartnern bei der zuständigen Behörde der Freien und Hansestadt Hamburg, beim Bezirksamt, dem Amt für Kindertagesbetreuung, sowie allen anderen an der Einrichtung Interessierten, die wichtigsten Informationen über den Kindergarten.

Rahmenbedingungen des Kindergartens

Träger

Der Träger des Kindergartens ist Frau Petra Mikuteit.
Die Einrichtung ist ein privat-gewerbliches Unternehmen, welches bereits seit 25 Jahren besteht und Neu-Mitglied im Dachverband SOAL (Alternativer Wohlfahrtsverband) ist.

Kontakt

Nach telefonischer Absprache ist eine Besichtigung, bzw. ein Kennenlernen jederzeit möglich.

Standort

Unser Kindergarten befindet sich im Stadtteil Hamburg Hummelsbüttel.
Unser Haus, ein ehemaliges Einfamilienhaus mit Garten, liegt in zentraler Lage.
Das Alstertal und verschiedene Spielplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe.
Durch die U-Bahnanbindung U1 sowie die Buslinien 174 ist unser Kindergarten gut durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. Die Grundschulen Grützmühlenweg, sowie Ohkamp sind fußläufig, auch für Schulkinder, gut zu erreichen.

Räume

Die Räume des Kindergartens sind in ihrer Ausstattung auf die Größe und Kraft der Kinder zugeschnitten. Sie sind klar strukturiert und in verschiedene Spielzonen eingeteilt. Im Haus gibt es einen Gruppenraum, einen Kreativraum, einen Konstruktionsraum, einen Tobe-Bewegungsraum, einen Raum für Puppen- und Rollenspiele, sowie eine Leseecke.

Für unsere Krippenkinder befindet sich im Untergeschoss eine Spielecke, die mit altersgerechtem Spielzeug ausgestattet ist.

Kleine Nischen werden gerne als Orte der Ruhe und zum spielen in Kleingruppen genutzt.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern die Möglichkeit sich wohl zu fühlen und ihrer Neugier nachzugehen und Freude am Ausprobieren zu finden.

Die Kinder sollen während ihrer Zeit in der Kindertagesstätte eine Vielzahl von Materialien und Techniken kennen lernen. Sie werden von den pädagogischen Fachkräften darin unterstützt, ihre Gestaltungswünsche zu entwickeln und umzusetzen.

Aussengelände

Das Aussengelände, welches wir bei fast jedem Wetter nutzen, bietet viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. „Draussen sein“ ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes.

Unsere große Sandkiste sowie einzelne Spielgeräte entspricht den Bedürfnissen unserer Krippenkinder.

Anzahl der Kinder

In unserer Einrichtung werden bis zu 22 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Einschulungsalter betreut.

Einigen Grundschulern bieten wir bis auf weiteres nach der Schule und in den Hamburger Schulferien einen Hortplatz.

In einer kleinen, individuellen Gemeinschaft, machen wir ein harmonisches Miteinander, sowie Rücksichtnahme aufeinander, sowie ein Lernen voneinander möglich.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

7:30 Uhr - 16:00 Uhr

Freitag

7:30 Uhr - 15:00 Uhr

Ferien

Der Kindergarten bleibt 3 Wochen in den Hamburger Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, sowie an einem Tag, den die Fachkräfte nutzen, geschlossen.

Betreuungszeiten

Wir bieten eine Betreuungszeit von bis zu acht Stunden täglich.

Für einen Teil der Kinder bieten wir eine Betreuung von fünf Stunden inkl. Mittagessen an.

Einige Grundschul Kinder werden drei Stunden nach der Schule, sowie in den Hamburger Schulferien betreut.

Betreuungskosten

Wir akzeptieren die KITA-Gutscheine der Stadt Hamburg.

Ihren individuellen Elternbeitrag können sie mit dem Elternbeitragsrechner auf der Seite der Stadt Hamburg bestimmen.

Betreuungsleistungen, die über die im KITA-Gutschein enthaltenen Stunden hinausgehen, können individuell dazu gekauft werden.

Auf Wunsch stellen wir gerne ein Betreuungs- und Preiskonzept zusammen.

Aufnahme und Eingewöhnung

Damit die vorschulische Förderung von Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder pädagogische Fachkräfte gut gelingen, benötigen alle Akteure: Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte ein Klima gegenseitigen Vertrauens. Veränderungen sind Herausforderungssituationen, die positiv gemeistert werden können, wenn sie vorbereitet werden und in einem Klima vertrauensvoller Kommunikation stattfinden. Bevor die Eltern sich entscheiden, ihr Kind in unsere Kindertagesstätte zu geben, erhalten sie ein ausführliches Anmeldegespräch und die Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Es soll Eltern und Kindern ermöglicht werden, sich auf die Erweiterung ihrer bisherigen Lebenswelt schrittweise und in ihrem Tempo einzulassen. Während der Eingewöhnungszeit begleiten die Eltern ihre Kinder in die Kindertagesstätte. In dem Maße, indem der pädagogische Bezug zwischen der jeweiligen pädagogischen Fachkraft und dem Kind wächst, können die Eltern sich allmählich zurückziehen. Für die Krippenkinder wird ein intensiverer Eingewöhnungszeit eingeplant.

Eltern und Kinder sollen während der Eingewöhnungszeit erfahren, dass der neue Lebensbereich eine Bereicherung und Unterstützung darstellt.

Unser Team

Unser Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften.

- eine Erzieherin in Vollzeit
- eine Sozialpädagogin in Teilzeit
- eine Honorarkraft - Schwerpunkt „Bildende Künste“
- eine 15 Stunden Kraft - Schwerpunkt „Darstellendes Spiel“
- i.d.R. eine Auszubildende

Die pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten Hummelnest fungieren als Begleiter der Kinder. Sie geben im alltäglichen Ablauf Impulse, strukturieren und halten den roten Faden. Sie wissen nicht alles vorher und sind im Prozess auch Lernende. Sie versuchen, Bedingungen zu schaffen, die das eigene Tun der Kinder ermöglichen. Dies geschieht auch durch eine entsprechende Gestaltung und Vorbereitung der Räume. Neben der Motivation und Hilfestellung stehen sie den Kindern auch als Spiel- und ArbeitsErzieherInnenpartner zur Verfügung.

In vielen Fällen halten die pädagogische Fachkräfte sich zunächst zurück, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, selbst Ideen zu entwickeln, um der Neugier und den Interessen der Kinder erst einmal eine Chance zu geben. Insbesondere kleinere oder neue Kinder benötigen jedoch öfter Hilfe. Manche trauen sich nicht, kennen die Spielregeln nicht, haben noch keine stabilen Freundschaften oder brauchen eine erwachsene Bezugsperson, die das Spiel strukturiert.

Die pädagogischen Fachkräfte geben Anstöße und zeigen Alternativen auf, z.B. wenn ein Kind nicht weiß, was es tun soll. Grundsätzlich präsentieren sie aber keine fertigen Lösungen. Bei Konflikten brauchen kleinere Kinder eher eine Hilfestellung, da sie sich noch nicht so gut durchsetzen können oder ihnen die „Streiterfahrung“ in einer Gruppe noch fehlt. Auch wird aufgrund der fehlenden sprachlichen Ausdrucksfähigkeit ein Streit eher körperlich ausgetragen. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren daher wie die Eltern als Vorbild für die Kinder. Da das Nachahmungslernen einen hohen Stellenwert hat, ist das, was wir Erwachsenen tun, wichtiger als das, was wir den Kindern beizubringen versuchen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich. Da wir die Erziehung der Kinder im Kindergarten als wichtige Ergänzung zur Erziehung zu Hause sehen, tragen die pädagogischen Fachkräfte eine Mitverantwortung für die Entwicklung der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte sind auch dafür verantwortlich, dass die für die Eltern aufgestellten Regeln (z.B. die Bring- und Abholzeiten) eingehalten werden.

Sie leiten die Elternabende mit und sind auch maßgeblich an der Organisation des Kindergartens beteiligt.

Gesundheitsförderung und Ernährung

In unserem Kindergarten gibt es mittags ausgewogenes Bio-Kinderessen, das von einer Küche angeliefert wird. Wir haben die Wahl vegetarisches Essen oder fleischhaltiges Essen zu bestellen.

Spezielle Ernährungswünsche versuchen wir zu berücksichtigen.

Zum Frühstück bringen die Kinder Vollkornbrot, Cerealien, Joghurt, Obst oder Gemüse mit. Süßigkeiten sind zum Frühstück nicht erwünscht. Aber zu den Geburtstagen und an anderen Festtagen gibt es auch Kuchen und kleine Naschereien.

Ein Teil unserer pädagogischen Arbeit ist es, gemeinsam mit den Kindern kleine Mahlzeiten herzustellen, und Umgang mit Lebensmitteln unter der Fragestellung „Was mich stark macht“ zu haben.

Das Körpergefühl von Kindern, die Wahrnehmung von Sättigung und ein entwicklungsspezifisches Körperbild sollen durch entsprechende Angebote und pädagogische Begleitung gefördert werden. Gefühle wie Trauer oder Wut dürfen artikuliert werden, um süchtigem Verhalten vorzubeugen. Die Themen Körper, Ernährung und Gesundheit sind fester Bestandteil pädagogischer Arbeit.

Alle Kinder haben im Haus eine eigene Zahnbürste und putzen nach dem Essen die Zähne.

Eine regelmässige Zahnvorsorge besucht unseren Kindergarten 2 mal im Jahr.

Was uns wichtig ist

Im Mittelpunkt steht ihr Kind!

Wir bieten eine Gemeinschaft, in der jedes Kind individuell angenommen und begleitet wird.

In einer harmonischen, engagierten Umgebung, in der Klein und Gross ein respektvolles Miteinander pflegen, können im Spiel, in Lernangeboten und sozialen Kontakten, Stärken gefördert werden.

Unsere „Familiengruppe“ stellt für die Kinder einen Lebensraum mit vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten und Lernanreizen dar. Durch die gemischte Altersstruktur, die große Bandbreite an Spielangeboten, aber vor allem im täglichen Umgang und der Auseinandersetzung mit den anderen Kindern werden die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung unterstützt und frühe Selbständigkeit gefördert. Die „Großen“ übernehmen Vorbildfunktionen, entwickeln Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein, können aber auch mal „klein“ und anlehnungsbedürftig

sein, ohne ausgelacht zu werden. Die „Kleinen“ orientieren sich an den „Großen“ und eifern ihnen nach.

Da unsere Gruppe relativ klein ist, ist sie für die Kinder überschaubar. Den pädagogischen Fachkräften ist es möglich, intensiv auf jedes einzelne Kind einzugehen. Dies begünstigt den Aufbau von engen Bindungen unter den Kindern und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Mit Rücksicht auf die breite Altersmischung werden aber auch verstärkt differenzierende Angebote für verschiedene Alters- und Interessengruppen angeboten.

Selbstsicherheit, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung können wachsen.

Strukturen, wie z.B. der sich täglich wiederholende Tagesablauf, gemeinsames Essen und feste Bezugspersonen, bieten den Kindern einen Rahmen, in dem sie sich sicher bewegen können. Wenn man weiss wie es läuft, ist die Eingewöhnungszeit häufig auch viel leichter.

Gelernt wird in einer verlässlichen Gemeinschaft, in einem Klima der Achtung und Freundlichkeit.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Themen der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Erlebnisse, Erfahrungen, Eindrücke, die Kinder beschäftigen, werden von den Erziehern individuell aufgegriffen und zu Projekten gestaltet.

Der Situationsorientierte Ansatz versteht sich als Arbeitsansatz, der Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften die Chance zu bieten versucht, Kindergartenarbeit als eine Form der Entwicklungsunterstützung in Sinnzusammenhängen zu verstehen. Nicht das Lernen steht im Vordergrund, sondern das Erfahren von Sinnzusammenhängen, bei dem ein Lernen geschieht. Ein Lernen als Folge aktiven Tuns. Um den Lernmöglichkeiten und Aneignungsformen jüngerer Kinder entgegenzukommen, sollte das sachbezogene dem sozialen Lernen untergeordnet werden. Soziales Lernen meint, dass das Kind seine speziellen Kompetenzen in realen Situationen, nicht in künstlichen Lernarrangements, lernt. Die Arbeit im Kindergarten umfasst ausgehend von Überlegungen und Beobachtungen zur Lebenssituation der Kinder, sowohl die Analyse der regionalen Lebensbedingungen, eine offene Planung für die Angebote in der Gruppe, wie auch eine lebendige Auseinandersetzung mit alltäglichen Abläufen und Ereignissen in der Einrichtung und im Wohnumfeld. Situationsorientiertes Arbeiten erfordert ein Umdenken im Verhältnis von pädagogischen Fachkräften und Kindern. Dies entspricht weniger dem klassischen Lehr/Lernverhältnis als vielmehr einem von Erwachsenen und Kindern gemeinsam getragenen Erfahrungs-, und Kommunikationsprozess.

Das einzelne Kind ganzheitlich zu fördern, seine Fähigkeiten weiter zu entwickeln und es zu befähigen selbständig und selbstbewusst seinen Alltag zu gestalten, steht für uns im Vordergrund. Täglich können Erfahrungen in allen 7 Bildungsbereichen -

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen - der Hamburger Bildungsempfehlungen gemacht werden.

Bild vom Kind

Kinder sind bereits von Geburt an aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung und ihrer Beziehungen zur Umwelt. Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine der ersten wichtigen Erfahrungen, die Kinder allein, mit anderen Kindern oder Erwachsenen machen.

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Potenziale und Wege der Kinder beim Erforschen und Entdecken der Welt. Wir sehen unsere Aufgabe nicht darin, darauf zu schauen, was Kinder noch nicht können, um diese „Defizite“ mit Lernprogrammen auszugleichen. Vielmehr wollen wir sie in ihrer spezifischen Lebenserfahrung verstehen lernen, um ihren Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Das Kind entwickelt sich im engen Zusammenhang zur Umwelt, und so bezieht sich die Pädagogik auf das Beziehungsgeflecht zwischen Kind, Erwachsenen und Umwelt.

Rechte des Kindes (Partizipation)

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt in einer Gemeinschaft aus Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften. In dieser Gemeinschaft soll das Kind als gleichwertiger Partner anerkannt werden. Dazu gehört z.B. auch, dass die Kinder,

- so akzeptiert werden, wie sie sind,
- wahrgenommen und erhört werden,
- integriert werden,
- Liebe und Vertrauen entgegengebracht bekommen,
- zur Mitsprache und Mitbestimmung motiviert werden,
- das Tempo ihres individuellen Entwicklungsprozesses selbst bestimmen können,
- sich zurückziehen dürfen, um in Ruhe gelassen zu werden,

- forschen, experimentieren können, um vielfältige Erfahrungen zu machen,
- ihre Potenziale verwirklichen und erweitern können
- gesunde Ernährung bekommen,
- aktiv soziale Kontakte gestalten und dabei unterstützt werden,
- spielen dürfen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Das Kind steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Denkens und Handelns. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder in einem gemeinsamen Prozess des Lebens im Kindergarten. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte sehen wir darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Unserem Bildungsauftrag gemäß unterstützen wir die Kinder ganzheitlich in ihrer Handlungs-, Bildungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit. Unser Miteinander ist von humanistischen Gedanken geprägt und beinhaltet Elemente des situationsorientierten Ansatzes.

Die Kinder sollen lernen, sich Dinge zuzutrauen. Die Stärkung der Persönlichkeit und der Eigenaktivität der Kinder wird durch nachfolgend aufgeführte Schwerpunkte gefördert, die altersgemäß angeboten werden.

Selbständigkeit fördern

Selbständigkeit bedeutet für uns:

- Dass die Kinder die Möglichkeit haben, alleine und freiwillig selbstbestimmt handeln zu können. Sie sollen lernen, dass sie nicht immer auf den Erwachsenen angewiesen sind, aber wissen, dass wir immer zur Hilfestellung bereit sind.
- Die Kinder brauchen einen Freiraum um eigene Erfahrungen machen zu können.
- Die eigenen Fähigkeiten kennen und einschätzen lernen.
- Dass die Kinder frei ihre Meinung und Wünsche äußern können.
- Eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und sich zu behaupten.
- Die Kinder erkennen lassen, dass Sie an ihrem Wohl selbst beteiligt sind.
- Dass die Meinung der Kinder für uns das Wichtigste ist. Sie sollen sich entwickeln und wohl fühlen, darum an der Tages- Wochengestaltung teilhaben.
- Dass die Kinder auch eigenständig Konflikte lösen können sollen.
- Dass die Kinder auch lernen sich Ziele zu setzen, sich nicht unterfordern, aber auch nicht überfordern.
- Dass die Kinder Erfolgserlebnisse erleben und dabei die Persönlichkeit und Eigenaktivität stärken.

Sozialverhalten fördern

Unter der Förderung von Sozialverhalten verstehen wir:

- Im Umgang mit anderen Menschen Solidarität zu erlernen bzw. eigene Bedürfnisse auch mal um der Gruppe willen zurückzustellen,
- andere in ihrer Unterschiedlichkeit und Eigenständigkeit zu akzeptieren,
- Verständnis und Rücksichtnahme entwickeln,
- das Wechselverhältnis von Anführen und Unterordnen zu erleben und zu verkräften.

Kreativität fördern

Die Förderung der Kreativität unterstützt:

- die Neugierde und die Lust am Experimentieren mit verschiedenen Materialien,
- die Neigung eigene Ideen zu entwickeln und zu versuchen, sie umzusetzen.

Körperbewusstsein fördern

Eine Förderung des Körperbewusstseins ermöglicht:

- den eigenen Körper zu erfahren und einzuschätzen,
- vielfältige grob-, und feinmotorische Bewegungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Konfliktbewältigung

Eine aktive Auseinandersetzung mit Konflikten ermöglicht den Kindern:

- Konflikte zu verbalisieren,
- eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden,
- die Bereitschaft Konflikte einzugehen, um eigene Bedürfnisse zu verdeutlichen.

Geschlechtsneutrale Erziehung

Eine geschlechtsneutrale Erziehung erfordert:

- eine Vorbildfunktion der ErzieherInnen,
- traditionellem Rollenverhalten von Jungen und Mädchen entgegenzuwirken, dadurch Gleichberechtigung der Geschlechter zu schaffen,
- ein für alle bewusster Umgang mit der Sprache.

Orientierung durch Rhythmus bieten

- Um den Kindern eine Orientierung zu geben, erstellen die ErzieherInnen einen Wochenplan.
- Der Wochenplan beinhaltet feste Programmpunkte wie z.B. Morgenkreis, Turnen, Musik, Ausflug etc.

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Vormittage

Bis ca. 9:30 Uhr bieten wir „Freies Spiel“ an.

Die Kinder entscheiden mit wem und wo sie was spielen wollen.

Zusätzlich können angeleitete Bastel- sowie Spielangebote genutzt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte betrachten die Erzeugnisse der Kinder als Form ihres Ausdrucks und unterstützen sie darin, diese Ausdrucksmöglichkeiten mit neuen Materialien und Techniken zu erweitern. Kunstbände, Statuen und Skulpturen sollen die Kinder anregen, etwas zu betrachten und sich ein Bild davon zu machen, was sie selber schön finden. Möglicherweise ergeben sich hieraus Anstöße für weitere Erkundungen oder themenbezogenes Gestalten.

Kinder interessieren sich dafür, wie Dinge funktionieren. Sie sollen in ihrer Neugier unterstützt werden, indem auftauchende Fragen ernst genommen werden. Die Beantwortung von Fragen erfolgt dabei möglichst eigenständig. Die pädagogischen Fachkräfte geben „Hilfe zur Selbsthilfe“, indem sie entsprechende Materialien zur Verfügung stellen. Hierbei kann es sich um Bücher handeln oder Materialien zum Experimentieren.

Die pädagogischen Fachkräfte greifen Fragen auf und schaffen eine Situation, in welcher die Kinder die Antworten selber finden können.

Im Alltag des Kindergartens werden Materialien zur freien Verfügung gestellt, die Kinder herausfordern, damit zu experimentieren. (Naturmaterialien, Lupen, Spiegel, Magneten u. s. w.)

Die Welt der Zahlen ist ähnlich wie die Welt der Sprache in allen

Bereichen der Kindergartenarbeit präsent. Kinder zählen ihre Lebensjahre, die Teller beim Decken des Tisches, die Tage der Woche, die Monate des Jahres und anderes mehr.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen, finden sich die Kinder zum Morgenkreis zusammen. Singen, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Vorlesen und Gespräche machen viel Spass, fördern das Sprachverhalten und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Gegen 10:15 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Wenn das Wetter es zulässt, geht es hinaus in den Garten.

Um 12:30 Uhr nehmen alle Kinder an einem gemeinsamen Mittagessen teil.

Die Halbtagskinder gehen um 13:00 Uhr nach Hause.

Weitere Angebote am Vormittag

Neben dem sich täglich wiederholenden Tagesablauf, gibt es weitere Angebote, die unsere Vormittage bereichern und die jeweils einmal in der Woche stattfinden:

Joga mit „Jogi-Jana“

Jana ist Jogalehrerin und vermittelt jeden Mittwoch Kinderjoga spielerisch. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Bewegung und Entspannung.

Gemeinsames Kochen

Am Freitag wird gemeinsam gekocht.

Emsig wird Obst und Gemüse geschnitten, Teig geknetet oder Tomatensoße gerührt. Anschließend wird gemeinsam gegessen. Das selbstständige Zubereiten einer Mahlzeit motiviert selbst kleine Suppenkasper kräftig „reinzuhauen“.

Darstellendes Spiel

Hier können die Kinder Rollen übernehmen, gelernte Texte ins Spiel umsetzen, freies Sprechen üben und kleine Aufführungen gemeinsam einstudieren. Anschliessend wird dies den immer begeisterten Eltern vorgeführt.

Vorschule

Die Vorschulkinder erhalten an zwei bis drei Vormittagen, in der Woche, eine zusätzliche Förderung. Unsere Kinder sollen gut auf die Schule vorbereitet sein. Dabei ist uns die ganzheitliche Förderung und Forderung wichtig.

Die Vorschularbeit wollen wir nicht vorrangig an bestimmten Fähigkeiten und Produkten wie Bastelarbeiten festmachen. Vielmehr möchten wir die Kinder an konzentriertes themenbezogenes Arbeiten heranzuführen. Es soll nicht um Leistung gehen, sondern um das Entdecken und das Beschäftigen mit einem Thema.

Die Kinder werden gezielt darin unterstützt, ihre unmittelbare Umwelt mit allen Aspekten wahrzunehmen.

In der Vorschularbeit gewinnt das altersdifferenzierte Arbeiten in kleineren Gruppen an Bedeutung, insbesondere wenn es darum geht, die Fragen der Kinder aufzugreifen, weiter zu verfolgen und umzusetzen, z.B. in Experimenten, Projekten oder mit Einzelprodukten.

Vorschularbeit heißt z.B. auch, dass die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, etwa für ein jüngeres Kind (beim Ausziehen oder Zähneputzen helfen).

Schwimmen in Kleingruppen

Regelmässig gehen wir in Kleingruppen (6- 8 Kinder) zum Schwimmen. Wir fahren mit Bus und Bahn in das Volksdorfer Freizeitbad. Dort verbringen wir den Vormittag mit spielerischen Aktivitäten im Wasser, Wassergewöhnung und ganz viel Spaß.

Ausflüge

Wir unternehmen regelmässig Ausflüge ins Kindertheater, Planetarium, in die Kunsthalle, ins Museum, in die Bücherhalle und besuchen auch spontan Veranstaltungen, die in Hamburg für Kinder angeboten werden. Oft schwärmen wir auf die nahegelegenen Spielplätze oder ins Alstertal aus.

Projekte

Im Rahmen der Projektarbeit wird über einen längeren Zeitraum an einem Thema gearbeitet. Die Kinder bestimmen die Inhalte der Projekte gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften. Zur Erarbeitung von bestimmten Themen werden unterschiedliche methodische Zugänge genutzt, um ganzheitliche (begreifen mit allen Sinnen) Lernerfahrungen zu unterstützen.

Werkzeuge:

- Lieder
- Fingerspiele
- Bastelarbeiten
- Kochen und Backen
- Buchbetrachtungen
- Geschichten
- Gespräche
- Ausflüge, wie Theater-, Museums- oder Kunsthallenbesuche
- Umsetzung des Erlernten in das Darstellende Spiel
- ... und vieles mehr

Kindergartenreise

Einmal im Jahr, meistens im Mai geht es los auf Kindergartenreise. Nach langer, liebevoller Vorbereitung kann jeder, unabhängig vom Alter mitfahren. Für die Kinder und für die Kindergartengemeinschaft ein tolles Erlebnis.

Unsere Angebote am Nachmittag

Nach dem gemeinsamen Mittagessen begeben sich die Kinder ins „Freie Spiel“. Wichtig ist uns eine Phase der Ruhe im Tagesablauf zu schaffen. Angebote am Tisch oder in der Lesecke sollen den Kindern eine Möglichkeit der Entspannung bieten.

Nachmittags besteht die Möglichkeit an Kursen wie Englisch nach Helen Doron, Kunst mit der Hamburger Künstlerin Katja Knodel-Nordmeyer, oder Musik im Musikgarten teilzunehmen.

Diese Angebote sind freiwillig und kostenpflichtig.

Die Hortkinder erhalten Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben.

Qualitätsentwicklung

Wir, die Mitarbeiter vom Hummelnest, haben einen sehr hohen Anspruch an die Qualität des Kindergartens. Bei uns findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften statt.

Unsere pädagogische Arbeit wird fortlaufend entwickelt und reflektiert. Wir orientieren uns an den verbindlichen Vorgaben der Hamburger Bildungsempfehlungen, mit Unterstützung der Arbeitshilfen der Qualitätsempfehlung des SOAL Verbandes. Durch fortlaufende Fortbildung unseres Fachpersonals sichern wir unseren Qualitätsstandard. Den SOAL-Qualitätsstandard erhalten wir durch gesonderte Fortbildungen die wir allen pädagogischen Fachkräften zuteil kommen lassen. Die Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, nicht endender Prozess in welchem wir uns ständig weiterentwickeln. Transparenz ist uns hierbei sehr wichtig.

Unsere Standards

- Konzeptentwicklung
- frühkindliche Bildung
- Partizipation
- Ernährung
- Elternarbeit
- kindbezogene Dokumentation
- MitarbeiterInnenqualifikation

Das sichern wir durch

- Teambesprechungen
- Teamtage
- Elterngespräche
- regelmäßige Elternabende
- Entwicklungsberichte
- Portfolios
- regelmäßige Angebote und Projektarbeit
- Fortbildungen

Die Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, nicht endender Prozess, in welchem wir uns ständig weiterentwickeln. Transparenz ist uns hierbei sehr wichtig.

Kinderschutz in der Kita

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Die Sicherstellung dieses Rechts liegt dabei ebenso wie der Schutz eines jungen Menschen vor Gefahren für dessen Wohl zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl muss das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kindeswohls als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:

Unsere pädagogischen Fachkräfte schätzen die Kindeswohlgefährdung eigenständig ab. Auffälligkeiten werden mit zeitlicher Einordnung dokumentiert. In allen Fällen, bei denen Kindeswohlgefährdung im Raum steht oder ein Verdacht herrscht, wird die Kita-Leitung eingeschaltet. Wenn das Gespräch mit der Kita-Leitung den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bestätigt, wird ein weiteres Vorgehen beschlossen und dokumentiert.

Beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung orientiert sich unser Kindergarten an der Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe (Landesrahmenvertrag Anlage 4). Dabei berücksichtigten wir die rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII. Somit beinhaltet unser Vorgehen beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung 10 Schritte, die folgend dargestellt werden:

- Schritt 1: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdungen
- Schritt 2: Austausch im Team und mit der Leitung
- Schritt 3: Einschalten der Kinderschutzfachkraft

- Schritt 4: Gemeinsame Risikoabschätzung
Schritt 5: Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
Schritt 6: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans
Schritt 7: Überprüfung der Zielvereinbarung
Schritt 8: ggf. erneute Risikoabschätzung
Schritt 9: ggf. Inanspruchnahme des ASD vorbereiten
Schritt 10: Information und Einschaltung des ASD
Alle Schritte werden schriftlich festgehalten und sind somit jederzeit nachvollziehbar.

Und was gefällt uns?

- „Freitags ist mein Lieblingstag. Da ist immer Jungs-Tag im Toberaum!“
„Ich mag gerne Morgenkreis. Am liebsten, wenn ich das Dornröschen sein darf!“
„Kindergartenspezialpizza ist lecker!“
„Ich kann jetzt meinen Namen schreiben, hab' ich im Kindergarten gelernt“
„Der Löwe ist der beste beim Joga!“
„Ich gehe so gerne Schwimmen mit Frau Miku!“